

Gärtli

Kategorie

Siedlungsname (Gehöft) und Flurname, davon abgeleitet Strassenname («Gärtlistrasse»).

Bedeutung

«Kleiner Garten; Eingfriedeter Pflanzplatz im offenen Feld».

Bemerkungen

Es handelt sich um ein Gehöft und die angrenzende Flur (1781: «1/2 Jr. Grüwachs» sowie «ein Juchert Grüwachs und Baufeld beysamen»).

Der Flurname *Gärtli* ist auf der Hofkarte im Lehenbuch der Gemeinde Mörschwil von 1781 eingetragen, und zwar angrenzend an die *Horchentaler Zelg*. Der Hof wurde allerdings erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts gebaut. Das Wohnhaus ist mit der Jahreszahl 1911 angeschrieben. Auf dem Übersichtsplan von 1915 (Allenspach; 1:5'000) ist der Hof tatsächlich eingezeichnet («Im Gärtli»), während er in früheren Landeskarten-Ausgaben noch fehlt.

Lokalisierung

Parzellenummer: 419.

Kartenausschnitte: 13_Gärtli; 16_Horchental.

Belege

- 1781: Gärthle
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XII.
- 1781: Im Gärtle
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 99.
- 1802: Gärtle; Gärtli («Heüwachß, Baufeld»)
Helvetischer Kataster, Nr. 553 und passim.
- 1915: Im Gärtli
Allenspach, Übersichtsplan.
- 1970: Gärtli
Fessler, Übersichtsplan.
- 2008: Gärtli
Strassenverzeichnis Mörschwil.
- 2013: Gärtli
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil.
- 2013: Gärtlistrasse
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

«Kleiner Garten; Eingefriedeter Pflanzplatz im offenen Feld».

Der Name des Gehöftes *Gärtli* leitet sich von einem alten Flurnamen ab. Gärtli bezeichnet als Diminutiv und Simplex von Garten, althochdeutsch *garto*, mittelhochdeutsch *garte*, ursprünglich einen mit Zaun, Hag oder Weidengeflecht eingefangenen Platz auch im offenen Feld, worin man Flachs, Hanf, Kartoffeln und so weiter zog. Dadurch unterschied sich dieses Pflanzland vom Ackerland. Garten war aber auch das in unmittelbarer Nähe der Wohnungen gelegene, eingezäunte und besser gedüngte (Wies-)Land.

Obwohl der Hof *Gärtli* etwa 200m vom Weiler *Horchental* entfernt liegt, erscheint die zweite Wortbedeutung in diesem Fall plausibler. Dies legt der Ausschnitt aus der Hofkarte im Lehenbuch der Gemeind Mörschwil von 1781 nahe, auf der die Flur *Gärthle* im Bereich des Dorfsetters neben Baumgärten und angrenzend an die *Horchentalerflur* eingetragen ist (vergleiche zu «Garten»: Arnet, 1990, S. 116 f., mit Verweis auf *Idiotikon* 2, 433).